

Tagesordnungspunkt

Betrifft: Anpassung des Personalstundensatzes Baubetriebshof

V O R L A G E Öffentlich			
zur Sitzung des Gremiums:		Betriebsausschuss	am 23.06.2005
	mit Beschlussentwurf		
X	mit Entwurf einer Beschlussempfehlung an den Stadtrat zur Sitzung am 05.07.2005		
	auf Grund einer Beschlussempfehlung des		einstimmig
	vom		mehrheitlich
Zuständige bzw. federführende Dienststelle: 70 Stadtbetriebe			
Beteiligte Dienststellen: 73 Baubetriebshof			

Vorschlag für eine Beschlussempfehlung:

Der mit dem Wirtschaftsplan 2005 beschlossene Personalstundensatz für Leistungen des städt. Baubetriebshofes von 55 € wird mit Wirkung ab 01.07.2005 auf 45 € festgesetzt.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Reduzierung des Verrechnungspreises für die Personaleinsätze des Bauhofes werden sich die Erlöse bei Konto 4001 von 1.657.000 € (Ansatz lt. Wirtschaftsplan 2005) voraussichtlich auf 1.507.000 € verringern. Der Betriebsüberschuss 2005 würde dadurch bei rd. 174 T€ liegen, anstelle des Planansatzes von 350 T€.

Begründung:

Zum Abbau der in den Jahren 1999 bis 2003 aufgelaufenen Betriebsverluste mussten ab 01.03.2004 die Verrechnungssätze des Baubetriebshofes für seine Personal- und Fahrzeugeinsätze überdurchschnittlich erhöht werden.

Abweichend von der Festlegung im Wirtschaftsplan 2004 mit 41,96 € je Personalstunde wurde zur Gegensteuerung fortan ein Stundenpreis von 55,00 € erhoben; die Fahrzeugpreise wurden im Schnitt um rd. 30 % angepasst. Diese Sätze wurden für den Wirtschaftsplan 2005 zunächst unverändert übernommen, mit der Prämisse, sie wieder zurück zu führen, sobald die eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen Erfolg zeigen.

Dies ist nunmehr der Fall: Wie unter TOP 1.5.2 der heutigen Sitzung ausgeführt (Feststellung Jahresabschluss 2004), besteht per 31.12.2004 noch ein Verlust von rd. 89 T€ der im Wirtschaftsjahr 2005 abzudecken ist. Dieses Defizit kann nach einer überschlägigen Zwischenkalkulation bereits zur Jahresmitte 2005 kompensiert werden. Mit der vorgeschlagenen Reduzierung des Personalstundensatzes auf 45 € würde sich auf Basis der zur Zeit bekannten Erlös- und Kostenentwicklung des Betriebes ein voraus-

sichtlicher Überschuss von rd. 174 T€ für 2005 ergeben. Nach Ausgleich des Verlustvortrages 2004 könnte der Baubetriebshof Ende 2005 damit erstmals wieder ein positives Ergebnis in der Bilanz ausweisen.

Eine Änderung der Fahrzeugpreise soll, u.a. im Hinblick auf die aktuelle Entwicklung der Kraftstoffkosten, derzeit nicht erfolgen, da die gesamte Preiskalkulation des Betriebes, bestimmten Unwägbarkeiten unterliegt:

Die jeweiligen Betriebsaufwendungen sind über Personal- und Fahrzeugpreise auf Stundenbasis abzudecken. Verrechnet werden können aber nur die sog. Produktivstunden des Bauhofes, also die effektiven Jahresarbeitsstunden, bereinigt um Urlaubs- und Krankheitstage, Abbau von Überstunden, Vorrüstzeiten etc.

Hierfür müssen bestimmte Prämissen bei der Kalkulation anhand von Durchschnittswerten unterstellt werden, die in der Regel die tatsächliche Entwicklung im lfd. Jahr aber nur annähernd abbilden können. So sind z.B. die Anzahl der anfallenden (Vorjahres)Urlaubs- und Krankheitstage, sowie Auf- und Abbau von Überstunden -insbesondere aus dem Winterdienst- nicht vorhersehbar.

Insofern kann mithilfe einer Rückrechnung für die Monate Januar bis Mai 2005 lediglich die Auskömmlichkeit des bisherigen Personalstundensatzes von 55 € überprüft werden:

Der Wirtschaftsplan 2005 hat für 21,5 Personen mit durchschnittlich 1.406,5 Jahresarbeitsstunden insgesamt 30.240 Produktivstunden unterstellt. Anteilig für die ersten 5 Monate in 2005 sind dies ca. 12.000 Stunden, die, multipliziert mit 55 €, 660 T€ an Umsatzerlösen aus Personaleinsatz erbringen müssten.

Tatsächlich erlöst wurden in diesem Zeitraum bereits rd. 757 T€, d.h. es wurden bisher mehr Produktivstunden erbracht, als kalkuliert. Dies resultiert u.a. aus der Tatsache, dass infolge des lang anhaltenden Winterdienstes Mehrstunden zu erbringen waren und deshalb auch Urlaubstage sowie Überstunden bisher nicht im zeitlich anteiligen Umfang der ersten 5 Jahresmonate genommen bzw. abgefeiert werden konnten.

Diese Unwägbarkeiten können auch den zu TOP 1.5.1 und 1.5.2 (Jahresabschlüsse 2003 u. 2004) beigefügten Lageberichten entnommen werden. Anstelle der kalkulierten 38.205 Stunden wurden in 2003 „nur“ 35.107 Stunden erbracht; für 2004 zeigt sich eine umgekehrte Entwicklung. Statt erwarteter 33.293 sind 34.815 Produktivstunden geleistet worden.

Vor dem Hintergrund dieser Unwägbarkeiten werden bei Reduzierung des Personalstundensatzes für die 2. Jahreshälfte 2005 auf 45 € entsprechende Umsatzerlöse von insgesamt 1.507 T€ erwartet.

Nach der aktuell bekannten Aufwands- und Ertragsentwicklung kann damit über die Restverlustabdeckung hinaus immer noch ein positives Betriebsergebnis 2005 erzielt werden.